

te katšit, edé e ferkonej mbreti katšin ne goks. Per në tsike katši beri, sikur ksafnisi nga gumi, edé hapi sité; e pa mbreti, ke u-zgua; i foli mbreti katšit é i tha: »U-zgove?« I thote katši, ke »tš do te te thom, o mbret? ke u kam ke preme, ke me zuri gumi, ke perpikem me në énderé šume te frikesuatsime, ke kam par, edé kam giðe naten me até frik«. I thote mbreti, ke »hair do te jet éndera jote; po thuj me, se tš ender ke par«. I thote katši, ke »u patše në énderé, sikur ješe me në katm te holé ne mes te detit edé keš hipure male katmit, edé ai katmi, e tündenej era, é here pikeše nga kejó ane ne det é here nga ajó ane, é giðe naten keté frike kam hellkur«. I thote mbreti, ke »hair te jet éndera jote, o bir; po te ješ u, do ješe dier nga frika«. I thote katši, ke »mos u-tremb, se edé u e pesova até pun«. Aštú u foli mbreti, edé erðe hizmekárete edé e lájtine káštine, edé mbeli dender mbreti me marifét te tij.

Anmerkungen. HAHN Alb. St. I 449 berichtet: »In früheren Zeiten waren Ljábowo und andere Dörfer der Riça der Sitz zahlreicher Weber und stand diese Kunst dort in hohen Ehren«. Er führt einen Poganik- (Geburtsfest-) Spruch an, worin dies Handwerk erwähnt wird: »Poganik und der Knabe werde Mann, damit wir ihn als Weber schicken (*t a dergojme per masuri*), und er uns viel Geld bringe«. In dem Märchen bei G. MEYER Archiv f. Literaturgesch. Bd. XII S. 125 ff. (Nr. 10) gewinnt der eine von drei Brüdern durch seine Weberkunst die Tochter des Wesirs, wird aber mit dem Tode gestraft, weil er nicht der Prinzessin ein Kleid weben will. In anderen Gegenden scheint aber der Weber mit einer ähnlichen Geringschätzung betrachtet zu werden wie anderswo etwa der Schneider. Mir ist ein Lied dictirt worden, das so anfängt:

*Kuš te vrau, si te vrau?
 sos te vrau në i mire?
 po te vrau në i ndire,
 në katš é në gune-ðire.
 Në brešk e ugáreve
 vrau dren e máleve.*

Wer hat Dich getödtet, so wie er Dich getödtet hat?
 Hat ein Edler Dich getödtet?
 Nein, Dich hat ein Beschmutzter getödtet,
 ein Weber, mit Ziegen-Mantel¹⁾.
 Eine Schildkröte des Brachackers
 hat den Hirsch der Berge getödtet.

Ausserdem habe ich ein Spottgedicht aufgezeichnet, das zum Theil unklar und aus auch anderswo vorkommenden Versen zusammengesetzt ist, dessen

1) Vornehmer ist Wolle.